

Die wohlgestalteten, anstelligen Bewohner (Bild 41) gehören zum Mischstamme der Mikronesier und bilden ein Mittelglied zwischen den Polynesiern und den Papua. Sie sind gastfreundlich, kühne Fischer und Seeleute.

Mittelpunkt des Handels (Kopra) infolge eines guten Hafens und Sitz des Landeshauptmanns ist die Insel **Saluit** (Schalüt).

2. Marianen¹, Karolinen² und Palau-Inseln.

Zwischen den kleinen, niedrigen, über einen Meeresraum etwa von der Größe des Mitteländischen Meeres ausgestreuten Koralleneilanden erheben sich nur wenige hohe, vulkanische Inseln. Ihr Nutzungswert ist gering, und obendrein gehört die Insel **Guam**², die für sich allein der Größe sämtlicher übrigen Marianen gleichkommt, der Union.

Die Karolinen-Insel **Pónapé** ist der Sitz der Verwaltung. Ausgeführt werden Kopra (d. h. die zerschnittenen und getrockneten Nüsse der Kokospalme), Schildpatt, Muscheln.

c) Das polynesisches Schutzgebiet, die deutschen Samoa-Inseln.

So groß wie Sachsen-Meiningen, 33 000 Q. 12 Q. auf 1 qkm.

Zu Jahre 1905: 450 ansässige Weiße.

Die aus vulkanischen Gebirgen aufgebaute Inselgruppe liegt südöstlich von den Marshall-Inseln, in der Mitte der polynesischen Inselstrecke an der Dampfschiffstraße Nordamerika—Hawaii—Australien.

Die Inseln zeigen an vielen Strecken ihrer Oberfläche basaltische Tuffe, die tief verwittert sind und üppigen Ackerboden ergeben, besonders auf der wertvollsten der Inseln, auf Upölu. Sie sind von Korallenriffen umsäumt und haben nur für kleinere Schiffe Ankerplätze. Die Berge steigen auf Savaii, der größten Insel³, bis zur Höhe der Schneekuppe an.

Das gleichmäßige, heißfeuchte Klima (Fig. 9) der wasserreichen, mit herrlichen Wäldern geschmückten „Inseln der Seligen“ ist wegen der frischen Seebriese ganz erträglich für Europäer. Kokospalmen, Kakao, Baumwolle und Kaffee gedeihen trefflich. Kopra bildet vorläufig den wichtigsten Ausfuhrgegenstand. Industriewaren werden größtenteils aus Deutschland bezogen, aus Australien und der Union dagegen Fleisch und Hartbrot.

Die Bewohner (Bild 41) haben eine kräftige, hochgewachsene Gestalt und ansprechende Gesichtsbildung. Sie sind gastfreundlich, lebenslustig, leichtsinnig, dabei leicht erregbar und sehdelustig. Da sie keine Neigung zu regelmäßiger Arbeit haben, so werden als Arbeiter der deutschen Pflanzungen Melanesier (Neupommern), Kuli aus China u. a. eingeführt.

Auf der Nordseite von Upölu (Buntbild S. 4) liegt der Hauptort **Apia**⁴, der Mittelpunkt der deutschen Plantagen-Gesellschaft, Sitz der Behörde, ein freundliches Städtchen mit geraden, breiten Straßen, schmucken Kirchen, großen Handelshäusern, reizenden Villen und Gärten. Seine Reede ist bei Wirbelstürmen unzureichend.

¹ Bb. Eschner Nr. 10. — ² Gleich der Fläche des Bodensees. — ³ Doppelt so groß wie Kügen. — ⁴ Bb. Eschner Nr. 6.